

## Studieren an der Universität Wageningen (Erasmus +)

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich von der Universität Hohenheim aus beworben und habe das Bewerbungsverfahren in Hohenheim als nicht besonders aufwendig in Erinnerung. Die Austauschkoordinatorin in Hohenheim hat mich gut beraten und war immer per Mail und persönlich gut erreichbar. Das Gleiche kann man leider nicht über die Abteilung, die für den Erasmus+ Zuschuss und ‚Mobility Online‘ (die Website über die man sich bewirbt und auch den Zuschuss erhält) zuständig ist. Hier schreibt man Mails vergeblich. Die Abteilung ist anscheinend unterbesetzt und somit kam der Zuschuss 3 Monate später als versprochen und auch die Funktionen im ‚Mobility Online‘ sind nicht freigeschaltet und der gesamte Prozess verzögert sich dadurch nur unnötig mehr. Mir half die Austauschkoordinatorin in diesem Fall immer weiter, was ich sehr schätze, da sie eigentlich nicht dafür zuständig ist.

### Unterkunft

Für die Unterkunft müsst ihr euch schon selber kümmern. Da hilft Universität Wageningen nicht. Um ein Zimmer zu finden, geht ihr am besten auf die Facebook Gruppe „Wageningen Student Plaza“. Eine Gruppe in der man alles verkaufen und kaufen kann und auch Zimmer findet.

Ich selber habe über diese Gruppe ein Zimmer zur Untermiete in einer holländischen WG gefunden. Wir waren vier Leute und es war besonders schön somit mehr über die Holländer rauszubekommen. Für einen Erasmusaufenthalt empfehle ich generell zur Untermiete. Einfach einzuziehen und wieder ausziehen.

### Studium an der Universität Wageningen

Das Studium an der Universität Wageningen ist ernst zu nehmen. Wer nach Wageningen geht und viel Urlaub neben der Vorlesung sich vorstellt, muss ich leider enttäuschen. Das soll aber auf der anderen Seite nicht heißen, dass man keinen Spaß haben wird. Ich hatte extrem viel Spaß. Neben Angeboten von der Uni gibt es auch die Altstadt in Wageningen, die mit ihren Clubs für Unterhaltung sorgt. Persönlich am besten haben mir aber die privaten Studentenpartys bei irgendjemanden zuhause gefallen. Droeendaal ist ein genialer Ort für lässige Partys mit Lagerfeuer, guter Musik und wenn es sein muss auch mit einem Whirlpool der mit Holzfeuer beheizt wird. Klarer Insider Tipp.

Das Semester ist in 3 Perioden eingeteilt. Zwei gehen 2 Monate und die dritte Periode ist nur einen Monat lang. Jede Periode besteht aus Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Man ist also von morgens um 8:30 bis abends 17:15 auf jeden Fall in der Uni. Und man muss auch ab den ersten Tagen am Ball bleiben und mitmachen. Nicht so wie in Hohenheim, wo man sich erst nach zwei Monaten Vorlesungen hinsetzt und etwas für die Prüfungen lernt. Das Uni System in Wageningen ist, wie wir Deutschen wohl sagen würden, eher verschult. Dabei würde ich ‚verschult‘ nicht negativ sehen wie es allgemein gesehen wird. Ich empfand das verschulte Wageningen System deutlich angenehmer und besser als das Hohenheimer. In Wageningen hast du deutlich mehr Kontakt zum jeweiligen Professor und du hast auch ein deutlich persönlicheres Lernen, da der Professor viel mehr auf jeden eingeht, egal ob der Kurs aus 60 Studenten besteht. Man schickt dem Professor häufig seine Ergebnisse von der Tagesaufgabe per Mail und er antwortet prompt darauf. In Wageningen wirst du deutlich mehr wertgeschätzt als Student und den Professoren ist es auch ein Bedürfnis, dass die Studenten den Stoff verstanden haben. Zumindest bekommt man durch den verstärkten Kontakt dieses Feedback.

Darüber hinaus gibt es für jeden Studenten eine persönliche Ansprechperson, den Studienberater (study advisor). Selbst für mich als Erasmusstudent half mir die Austauschkoordinatorin von

Wageningen bei meiner Modulwahl und bei Moduländerungen. In Wageningen habe ich deutlich mehr das Gefühl gehabt, dass die Uni mich nicht hängen lässt, wenn ich ein Problem hatte. Das war sehr positiv und überrascht, da ich es aus Hohenheim nicht kannte.

Wageningen hat sehr kleine Mensen pro Gebäude, aber in jedem großen Gebäude befindet sich ein anderer Catering Service. Somit hat man auch die Wahl, wenn man mit einem Unternehmen nicht zufrieden ist. Im Allgemeinen bin ich zum Chinesen gegangen, der im Forum (das Hauptgebäude der Uni) seinen kleinen Stand über die Mittagszeit aufmacht.

Neben der Vorlesung bietet die Uni auch noch unglaublich viel an. Über Themenvorlesungen oder Konzerte in der Mittagspause bis hin zu Angeboten von den unterschiedlichsten Studentengruppen oder -verbindungen.

Was auch besonders viel Spaß macht, ist das Wageningen soooooo viele internationale Studenten hat und deswegen fast jeden den du triffst, kommt aus einem neuen Land und hat interessante Geschichten zu erzählen und gibt dir die Möglichkeiten mehr über das andere Land zu erfahren. Ich hätte davor nicht gedacht, dass je internationaler eine Uni ist desto mehr Spaß macht es an der Uni zu studieren.

### Alltag und Freizeit

Für Erasmusstudenten wichtige Unigruppen sind die ISOW und die IxESN. Beide Gruppen organisieren extrem viele Angebote zum Beispiel Städtereisen, Sprachkursen, Tanzkursen, wöchentliche gesellige Abende oder organisieren dir eine Buddygruppe, die zu deiner Familie dort werden kann.

Ansonsten hast du am Wochenende häufig Zeit um was zu unternehmen. Ich habe mir viele Städte und Nationalparks angeschaut. Es gibt auf jeden Fall einiges zu sehen und erleben.

Für den Alltag ist stereotypisch natürlich das Fahrrad dein wichtigster Begleiter, den du für jede Strecke nutzt, egal wie kurz sie ist. Du hebst auch Geld vom Automaten vom Fahrrad her aus ab.

Die Holländer an sich sind total nette Leute, die durch die Bank weg alle gutes Englisch sprechen – egal ob Supermarktkassierer, Baumarktmitarbeiter oder Bauer.

### Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es ist für mich ziemlich schwierig zu sagen, was mir an meinem Auslandssemester in Wageningen am besten gefallen hat. Wie ihr es bestimmt schon oben herauslesen konntet, hat mir so einiges gefallen. Das Land ist klasse, die Holländer selber sind ein super Volk, die Uni macht Bock auf studieren selbst wenn es anstrengender ist als in Hohenheim und die Internationalität der Uni macht den Alltag so abwechslungsreich und Langeweile kam eigentlich nie auf.

Als kleiner Tipp um einen sehr guten Start ins Auslandssemester zu bekommen, musst du unbedingt bei der Einführungswoche (AID – Annual Introduction Days) teilnehmen. Hierbei ist die Sommer- AID deutlich mehr zu empfehlen, da viel mehr geboten wird aufgrund der größeren Anzahl an neuen Studenten.

Also wenn du ein Semester ins Ausland gehen willst und du was in Richtung Life Science studierst, dann ist die Universität Wageningen ein genialer Ort, der alles vereint, was man für ein Auslandsstudium braucht – Lernerfolg, Horizonterweiterung und ein Haufen Spaß.